

Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 23. 4. [1904]

23. 4.

Lieber Arthur!

Ich bin zurück, möchte Dich bald fehen, höre leider, daß man nicht zu Dir darf,
hoffe den Jüngling jedoch bald genesen und bitte Dich dann um ein Wort, wann
ich Dich treffe.

Mit vielen Grüßen an Deine Frau
herzlichft
Dein

Hermann

Über Deinen Parifer Riefenerfolg, von dem D^r Epftein erzälte, hab ich mich fo sehr
gefremt.

© CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 328 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift Jahreszahl ergänzt: »904«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »115«

▣ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: *Wallstein* 2018, S. 306.

⁴ *genesen*] Heinrich hatte die Masern (A. S. *Briefe* I,481).

¹⁰ *Riefenerfolg*] Vgl. Stephan Epstein an Bahr, 15. 2. 1904, in: *Briefwechsel* Bahr/Schnitzler 302.

Erwähnte Entitäten

Personen: Stephan Epstein, Heinrich Schnitzler, Olga Schnitzler

Werke: Abschiedssouper

Orte: Paris, Wien